

Die alternative Zeitung – abhängig parteiisch informativ

Knackpunkt

Braunshardt Gräfenhausen Riedbahn Schneppenhausen Weiterstadt



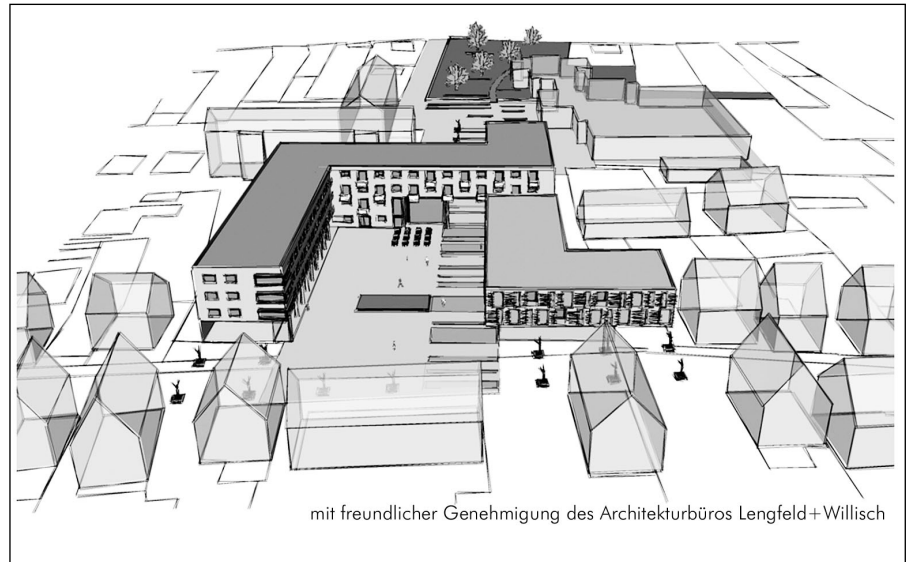
- **Wichtiger Schritt zum neuen Zentrum**
- **Der Stand der Dinge: Gewerbegebiet West**
- **Jugendliche machen Politik – JUMP**
- **Die Neuwahl des Deutschen Bundestages**

mit freundlicher Genehmigung des Architekturbüros Lengfeld & Willisch

So könnte es aussehen: Ausschnitt der Ansicht des Innenhofes des neuen Marktplatzes aus dem Entwurf des Architekturbüros.

Wichtiger Schritt zum neuen Zentrum

Die Politik hat ihre Aufgabe weitgehend erledigt. Mit der Entscheidung für den Entwurf um den Weiterstädter Architekten Mathias Lengfeld haben sich die Politiker für eine Bebauung mit ausgesprochenem städtischen Charakter entschieden. Architektur, Größe und geplante Ausgestaltung tragen der Größe Weiterstadts, dem individuellen Struktur des Platzes, der umliegenden Gebäude und Flächen sowie den Bedürfnissen der Beteiligten Rechnung. Der zukünftige Platz wird im Süden, Westen und Osten von Gebäuderiegeln einge- fasst. Nach Süden öffnet sich der Gebäuderiegel. So entsteht die an- gedachte Piazza. Der großzügige Durchgang schafft eine erlebbare Achse von der Darmstädter Strasse, dem neuen Marktplatz, vorbei an der Schule, dem Bürgerzentrum über den alten Friedhof hin bis zur Kreuzstrasse. Der Platz reicht in die Darmstädter Strasse hinein. So ent- steht ein städtischer Mittelpunkt mit privaten und öffentlichen Ein-



richtungen. Privat werden Woh- nungen, Büro-, Praxis- und Ge- schäftsräume sein. Im öffentlichen Teil kommen Stadtbüro, Bücherei, Trauzimmer und Polizei unter. Unter dem Platz wird eine Tief- garage eingerichtet. Mit der Bebau- ung muss auch die Darmstädter Strasse umgestaltet werden, damit

sich ein von so vielen Weiterstäd- tern gewünschte urbane Zentrum entwickeln kann. Die Bauausfüh- rung und die Vermarktung des pri- vaten Teiles wird der Bauverein übernehmen. Der Stadt obliegt es, den öffentlichen Teil zu mieten, zu leasen oder zu kaufen. Hier ist noch keine Entscheidung gefallen. hlp

Jugendliche machen Politik in Weiterstadt – JUMP

Seit 1999 besteht für Jugendliche, gemeinsam mit der Jugendförde- rung, die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung der Stadt Weiterstadt teilzunehmen. Zuerst nannte sich die Aktionsgruppe „JuFo4u“ und seit 2000 heißt sie „JUMP“. In die- ser Gruppe sind immer ca. 10 Ju- gendliche zwischen 16 und 18 Jah- ren dabei, die durch verschiedene Veranstaltungen, z. B. dem Aufstel- len einer Talk-Box, Foren und ande- ren Events ihr Ohr an den Anliegen der Weiterstädter Jugend zu haben. Sie formulieren aus diesen Wün- schen Anträge, die direkt an den Weiterstädter Magistrat und Bürger- meister Rohrbach (ALW) geleitet werden. Die Verwaltung der Stadt

prüft die Umsetzungsmöglichkei- ten und gibt alles an den Ausschuss für Soziales und Kultur weiter. In der Regel muss auch der Haupt- und Finanzausschuss beteiligt wer- den, da die Verwirklichung auch Kosten verursachen kann. Entgütig entscheidet dann die Stadtverord- netenversammlung. Auf diesem Weg ist es den Jugendlichen gelun- gen, Verbesserungen in den ver- schiedensten Bereichen zu errei- chen.

Einige Beispiele möchte ich hier aufzeigen:

- Anlagen für Skater
- Anbringung von Basketballkör- ben
- Jugendtreffpunkte für Gräfenhau-

sen und Braunshardt

- Verbesserungen im Hallenbad
- Größere Verkehrssicherheit im Bereich der Schulen und Kinder- gärten
- Veränderungen von Busverbin- dungen (Nightliner).

Man sieht, dass die Jugend in Weiterstadt von der Politik ernstge- nommen wird.

Wir wünschen uns aber auch, dass diejenigen, die aus „Altersgründen“ nicht mehr im „JUMP“ tätig sein können, ihren politischen Weg z.B. in der ALW fortsetzen! Dies ist ganz einfach – ein Anruf (Liste: letzte Seite) genügt und Ihr werdet über die Treffen der ALW informiert und eingeladen!

mo

Gewerbegebiet West?

Eine eindeutige Antwort ist nicht möglich. Es zeichnet sich allerdings ein Trend ab. Weiterstadt als äußerst attraktiver Standort im Ballungsgebiet Rhein-Main kann sich von dessen Entwicklung nicht abkoppeln und schon gar nicht gegen diese stellen. Zu günstig ist die Verkehrslage direkt an der Autobahn und in guter Erreichbarkeit aus den Städten Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Mainz, Mannheim und Heidelberg. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen wird also weiterhin vorhanden sein. Die Ansiedlung von Betrieben auf dem noch freien Gelände im ersten Bauabschnitt (hinter Metro) und im zweiten Bauabschnitt ist also nur noch eine Frage der Zeit. Interesse kam bisher im wesentlichen von Märkten, Kaufhäusern und Logistikunternehmen. Es ist zu befürchten, dass dies auch so bleibt. Dies hat Auswirkungen auf den Verkehr. Die Zuflüsse kommen von der Autobahn A5 und aus Richtung Groß-Gerau über die B42. Auf Dauer wird die Verkehrsbelastung zunehmen. Beschäftigte und Kunden der Märkte müssen an- und abfahren können. Das kann nur mittels Auto aber nicht unbegrenzt

geschehen. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs – insbesondere der Straßenbahn – ist unabdingbar. Der Lärmschutz an der B42 muss bis zum Lärmschutzwall kurz vor dem Hallenbad ausgebaut werden. Beides sind Forderungen und Anträge der ALW im Stadtparlament. Lange Zeit drohte das Gewerbegebiet West zum Millionengrab für Weiterstadt zu werden. Auf Initia-

tive der ALW wurde die Wohnbebauung im Gebiet gestoppt und die Entwicklungsmaßnahme für ein Wohngebiet für den zweiten Bauabschnitt aufgehoben. Dieser wird nun als normales Gewerbegebiet erschlossen. Für Weiterstadt besteht nun die Chance, das Gewerbegebiet finanziell halbwegs ausgeglichen abschließen zu können.

hlp, hga



Ein neuer Markt für Braunshardt

Durch einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wurde der Weg freigemacht zur Errichtung eines Lebensmittel-Discounters an der Dornhecke in Braunshardt. Zur Abstimmung standen zwei Projekte.

Während bei der jetzt zugestimmten Variante nur ein Discount-Markt der Firma Norma gebaut wird, beinhaltete Variante zwei den Discount-Markt und zusätzlich noch einen

Vollsortiment-Markt von Minimal. Die ALW favorisierte bereits zu Beginn der Debatten die kleinere Lösung und begrüßt nun, dass die Mehrheit im Stadtparlament gleichfalls für diese Variante stimmte und somit den vor Ort ansässigen Einzelhändlern wie Bäcker und Metzger weiteren Konkurrenzdruck zu erspart.

Mit dieser Entscheidung verbessert sich die Einkaufssituation für die

Bürger von Braunshardt und Schneppenhausen erheblich. Sie hatten seit Schließung der innerörtlichen Märkte keine Möglichkeit mehr zum wohnbereichen Einkauf.

Für den Stadtteil Gräfenhausen allerdings stellt dieser Standort keine Lösung dar, sollte der Penny-Markt in der Mitte des Stadtteils nach Ablauf des Mietvertrages seine Tore schließen.

em

Neuwahlen und alles wird besser?

Bundeskanzler Schröder trat die Flucht nach vorn an. Rot Grün laufen die Wähler in Scharen davon, also soll noch, wenns irgend geht, in diesem Oktober ein neuer Bundestag gewählt werden.

Die Idee ist nicht schlecht für Einen, der nichts mehr zu verlieren hat. Politik umsetzen kann er nicht mehr viel in dem noch verbleibenden Jahr, bis dann wieder turnusmäßig gewählt würde, und die Opposition hat nicht viel Zeit einen Wahlkampf zu führen; außerdem könnte er in der Gunst der Wähler steigen ob des mutigen Schrittes.

Aber was sollen die Wahlen denn bezwecken? Das Einzige wäre eine neue Legitimation für eine wie

immer geartete Schröder-Regierung oder ein neues Kabinett unter Führung von Angela Merkel (es bleibt dahingestellt ob große oder kleine Koalition).

Würde sich denn etwas ändern für die Bevölkerung? Nichts, was zum Guten hindeutete. Denn egal ob die jetzige Rot-Grüne oder eine künftige Schwarz-Gelbe Koalition regiert, die Parteien sind in Ihrem Gehabe so austauschbar geworden, dass es fast keinenn Unterschied macht. Denn alle sind sie der Lobby aus Großkapital und deren professoralen Vorbetern und den populären Medien hörig.

Wie bereits in der Presse angekündigt, werden noch üblere Ein-

schnitte ins „soziale Netz“ kommen, werden Arbeitnehmer noch weiter von Staat u Großunternehmen ausgebeutet werden und sicherlich wird es nicht viel weniger Arbeitslose geben. Denn wer kann, produziert billig in Asien. Kaufen dürfen selbstverständlich wir hier in Europa und so wundert man sich nicht weiter, wenn immer weniger zu Wahl gehen, weil die Aussichten so „vielversprechend“ sind.

Bedanken dürfen wir uns dafür bei den Vertretern des Großkapitals und deren hilfreichen Freunden in allen etablierten Parteien von CDU bis SPD, die längst jede Bodenhaftung verloren haben.

hg

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn Sie sich aktiv am politischen Geschehen beteiligen wollen, und dazu noch Toleranz, Gleichberechtigung und Unabhängigkeit für Sie maßgebliche Werte sind, laden wir Sie ein, bei uns mitzuarbeiten. Wir möchten in unserer Stadt die sozialen Standards erhalten, das was uns noch an Naherholung zu Verfügung steht verbessern und das wirtschaftliche Wachstum auf ein vertretbares Maß beschränken. In unserer parlamentarischen Arbeit konnten wir einige Erfolge verbuchen, mussten aber auch die eine oder andere Schlappe einstecken. Wir möchten in der nächsten Wahl nicht CDU und SPD die Zukunft Weiterstadts überlassen. Damit wir zur nächsten Wahl antreten können, brauchen wir dringend Menschen, die uns unterstützen.

Wir treffen uns zweimal im Monat jeweils dienstags vor und nach der Stadtverordnetenversammlung in unserem Büro im Rathaus um 20:00 Uhr. Unsere Treffen sind öffentlich.

Sie erreichen uns unter folgender Telefonnummer
(0 61 50) 4 00 14 10,
Fax **4 00 14 19**.

Sie können mich auch persönlich erreichen:
(0 61 50) 1 51 26
(Dorothee Spätling-Slomka).

Die e-Mail Adresse lautet:
alw@alw-online.de,
die Internetadresse:
www.alw-online.de

Wir hoffen auf viele Interessenten.

ds

Ausgabe Knackpunkt Nr. 47, Juli 2005

Redaktion:

Heinz-Günther Amend
Holger Metzner
Martin Möllmann
Erna Moter
Monika Olbricht
Heinz-Ludwig Petri

Telefonnummern der Ansprechpartner nach Sachgebieten:

Haupt- und Finanzen:

E. Moter (0 61 50) 38 18
H.-L. Petri (0 61 50) 31 58

Soziales und Kultur:

B. Geißler (0 61 50) 37 10
B. Pohl (0 61 50) 53 69

Bau und Verkehr:

H.-G. Amend (0 61 50) 18 80 46
M. Beeskow (0 61 51) 89 95 65

Umwelt und kommunale Entwicklung:

M. Olbricht (0 61 50) 1 24 91
M. Möllmann (0 61 50) 27 58

nächste Fraktionssitzung:

Di., 05. Juli, 20 Uhr

nächste Stadtverordnetenversammlung:

Do., 07. Juli 19 Uhr

ALW-Fest im Tännchen am 20. August